

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 13. Mai 2024

Prot.-Nr. 162

Einwohnergemeinde Olten, Jahresrechnungen und Verwaltungsbericht 2023/
Genehmigung

Die Jahresrechnung 2023 der Stadt Olten schliesst mit einem hohen Überschuss von 15'423'242.28 Franken ab. Budgetiert wurde ein Verlust von 1'951'700 Franken. Das starke Ergebnis kommt vor allem durch die beeindruckenden Erträge aus der Gewinn- und Kapitalsteuer einzelner Firmen zustande. Wurde den Vorjahren folgend ein Ertrag aus Gewinn- und Kapitalsteuern von 13.7 Mio. Franken budgetiert, beträgt nun der effektive Ertrag 28.5 Mio. Franken.

Der geplante Aufwand von 120.8 Mio. Franken wurde mit 121.7 Mio. Franken um 0.9 Mio. Franken überschritten. Der Mehraufwand beträgt beim Sachaufwand rund 1.1 Mio. Franken. Bei den Personalkosten wurde erneut eine Ziellandung erreicht. Mehrkosten ergaben sich bei den Beiträgen an die Ergänzungsleistung AHV, bei der gesetzlichen Sozialhilfe sowie bei Wertberichtigungen von Beteiligungen der Stadt.

Nebst den erwähnten höheren Erträge juristischer Personen betragen die Mehrerträge bei den Steuererträgen natürlicher Personen (ohne Quellensteuern sowie Nach- und Strafsteuern) 2.1 Mio. Franken. Nebst Nachzahlungen für vergangene Steuerjahre konnten auch höhere Quellensteuererträge sowie höhere Nach- und Strafsteuern eingenommen werden.

Die geplanten Nettoinvestitionen von 24.2 Mio. Franken wurden mit 22.0 Mio. Franken um 2.2 Mio. Franken unterschritten. Bei einigen Projekten gibt es Verzögerungen oder noch rechtliche Barrieren, welche beseitigt werden müssen.

Mit einer Selbstfinanzierung von 23.7 Mio. Franken konnten die getätigten Investitionen von 22.0 Mio. Franken vollständig selbst finanziert werden. Der Finanzierungsüberschuss beträgt 1.7 Mio. Franken.

Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1'017 Franken weist die Stadt Olten immer noch einen mittleren Verschuldungsgrad aus.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen hiermit die Jahresrechnungen und den Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 2023.

1. Rechnungsübersicht

1.1 Genereller Kommentar

Der im Rechnungsjahr 2023 ausgewiesene Ertragsüberschuss beträgt 15'423'242.28 Franken und schliesst gegenüber dem Budget 2022 um 17'374'942.28 Franken besser ab. Wie eingangs erwähnt konnten bei den Steuern juristischer Personen mehr als doppelt so hohe Steuererträge wie geplant verbucht werden. Bei 12.54 Mio. Franken dieser Mehrerträge handelt es sich jedoch um abgegrenzte Beträge, somit Beträge, welche erst noch vereinnahmt werden, jedoch aufgrund von Meldungen dem laufenden Jahr bereits gutgeschrieben wurden. Aus vergangenen Steuerjahren konnten zusätzlich 5.2 Mio. Franken verbucht werden, wobei 1.8 Mio. Franken aus der Auflösung von Rückstellungen eines Einspracheverfahrens stammen. Die Steuern natürlicher Personen wurden um 2.1 Mio. Franken übertroffen. Die Erlöse von quellensteuerpflichtigen Personen wurden um 0.5 Mio. Franken überschritten. Eine detaillierte Aufstellung der Abweichungen bei den Steuern befindet sich im Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung, Kapitel 2.5.1.

Sowohl die Erlöse aus Konzessionen (Erlösart 41) und der Entgelte (Erlösart 42) entsprechen jeweils den Planvorgaben. Innerhalb der einzelnen Kostenarten kam es ebenso lediglich zu geringen Abweichungen.

Bei den verschiedenen Entgelten (Erlösart 43) war vorgesehen, im Rahmen der Ortsplanung die Arbeiten durch eigenes Personal zu erledigen, was zu einer Aktivierung der geleisteten Arbeiten geführt hätte. Mit einer externen Vergabe erfolgt die Belastung der Arbeiten nun direkt in der Investitionsrechnung.

Der Finanzertrag (Erlösart 44) schliesst im Rahmen des Budgets ab. Mehrererlöse sind auf die Verzugszinse bei den Steuern sowie Kapitalanlagen (+0.33 Mio. Franken) und höhere Mietzinsenerträge (+0.10 Mio. Franken) zurückzuführen. Die geplanten Mehrererlöse aus einer Zusatzdividende der sbo konnten nicht realisiert werden (-0.50 Mio. Franken). An realisierten Gewinnen und Wertberichtigungen aus Liegenschaften des Finanzvermögens konnten zusätzlich 0.16 Mio. verbucht werden.

Im Jahr 2023 wurden diverse Auslagen mittels Fondsentnahmen (Erlösart 45) kompensiert. Waren Fondsentnahmen von rund 0.08 Mio. geplant, wurden nun Ausgaben im Umfang von 0.39 Mio. Franken durch Fondsentnahmen finanziert.

Beim Transferertrag (Erlösart 46) betragen die Mehrererlöse 0.68 Mio. Franken und betreffen hauptsächlich: Kantonsbeiträge an die Lehrerbesoldungen auf allen Stufen (+0.17 Mio. Franken) und schülerabhängige Beiträge anderer Gemeinden für die Primar- und Sekundarschule (+0.33 Mio. Franken). Das Kunstmuseum hat aus Sponsoring und Kantonsbeiträgen zusätzlich rund 0.14 Mio. Franken mehr erhalten.

Die Personalkosten unterschreiten die geplanten Kosten um rund 0.26 Mio. Franken oder 0.6%. Mehrkosten von 0.1 Mio. Franken bei den effektiven Lohnkosten konnten durch tiefere Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (-0.16 Mio. Franken) und tiefere Weiterbildungskosten (-0.12 Mio. Franken) kompensiert werden.

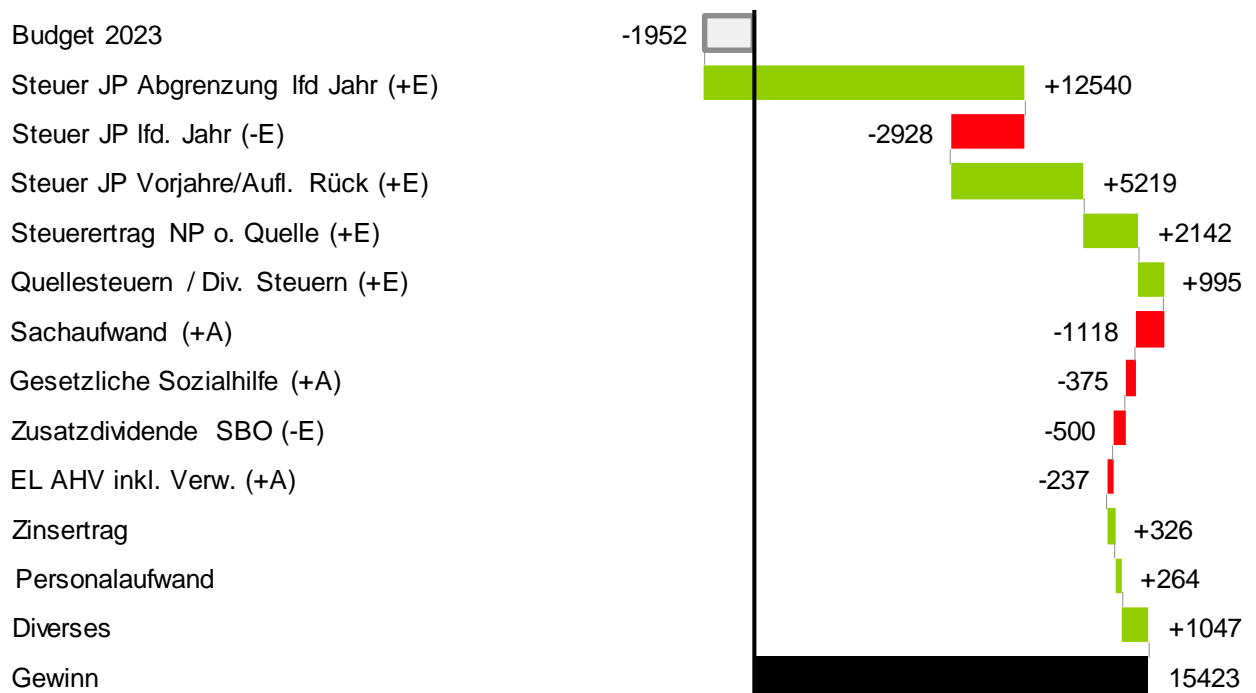
Beim Sachaufwand wurde erstmalig mit einer pauschalen Wertkorrektur geplant. Dies in Analogie mit der Investitionsrechnung und der Tatsache, dass die bisherigen Sachkostenbudgets in der Regel nicht ausgeschöpft wurden. Der Korrekturbetrag wurde mit 1'218'600 Franken eingesetzt und entsprach etwa 7% des Sachaufwandbudgets, was der durchschnittlichen Unterschreitung der letzten Jahre entsprach. Diese Korrekturposition konnte jedoch nicht realisiert werden. Die Überschreitung des Sachaufwandes beträgt nun 1.12 Mio. Franken, was fast dem eingesetzten Korrekturbetrag entspricht.

Die beiden Kostenarten Abschreibung (Kostenart 33) und Finanzaufwand (Kostenart 34) wurden nahezu punktgenau mit dem Budgetbetrag abgerechnet.

Der Transferaufwand (Kostenart 36) weist rund 0.51 Mio. Franken aus (+1.3%). Die Mehrkosten betreffen a) Wertberichtigung der Beteiligung Sportpark AG (+0.19 Mio. Franken), höhere Beiträge an die gesetzliche Sozialhilfe (und die Restkosten Sozialregion (-0.38 Mio. Franken), Beiträge an Eltern für Kinderkrippen und Tagesstätte (0.25 Mio. Franken), Beiträge an die Ergänzungsleistung AHV (+0.24 Mio. Franken), Mehrkosten für Beiträge an die Pflegefinanzierung (+0.35 Mio. Franken) sowie tiefere Beiträge an die ambulante Pflege (-0.29 Mio. Franken). Die grössten Abweichungen werden in Kapitel 2.4.6 des Berichtes der Finanzverwaltung aufgeführt.

Die grössten Abweichungen lassen sich grafisch folgendermassen darstellen:

grösste Abweichungen in TCHF
2023, Budget, Rechnung



Grafik: Fallabweichungen Budget / Rechnung 2023 in TCHF

1.3 Gestufter Erfolgsausweis

Im Jahr 2023 weist die Stadt Olten einen Betriebsgewinn von rund 10.57 Mio. Franken aus. Die Differenz zum Budget beträgt 17.23 Mio. Franken und ist vor allem auf höhere Steuererträge juristischer Personen zurückzuführen.

Der Finanzaufwand (klassischer Finanzaufwand und Aufwand für Liegenschaften im Finanzvermögen) entspricht in etwa dem Budget. Der Finanzertrag beinhaltet hauptsächlich den Mietertrag aus Liegenschaften sowie den Beteiligungsertrag. Das Finanzergebnis entspricht per Saldo dem Budget. Das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis bilden zusammen das operative Ergebnis.

Im Ertrag wird die Auflösung der Neubewertungsreserve, welche im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 gebildet worden ist, bis Ende 2025 linear aufgelöst.

Gestufter Erfolgsausweis in TCHF 2023 VJ, BUD,IST

	R2022	B2023	R2023	Δ B/R 23	Δ %
-30 Personalaufwand	-41'956	-44'054	-43'791	264	-1%
-31 Sachaufwand	-15'292	-16'320	-17'438	-1'118	7%
-33 Abschreibungen	-7'363	-7'809	-7'836	-27	0%
-35 Einlage Fonds / SF	-1'326	-1'181	-1'336	-154	13%
-36 Transferaufwand	-38'843	-40'912	-41'424	-512	1%
-39 interne Verrechnungen	-8'027	-9'159	-8'591	568	-6%
Total betrieblicher Aufwand	-112'808	-119'436	-120'414	-979	1%
+40 Fiskalertrag	75'839	72'131	90'116	17'986	25%
+41 Konzessionsertrag	2'055	1'929	1'905	-24	-1%
+42 Entgelte	14'820	15'111	15'077	-35	0%
+43 Verschiedene Erträge	50	142	3	-140	-98%
+45 Entnahme Fonds / SF	342	75	390	315	418%
+46 Transferertrag	15'184	14'228	14'906	678	-5%
+49 interne Verrechnungen	8'027	9'159	8'591	-568	-6%
Total betrieblicher Ertrag	116'315	112'776	130'988	18'212	-16%
Ergebnis aus betr. Tätigkeit	3'508	-6'660	10'573	17'233	259%
-34 Finanzaufwand	-1'009	-1'352	-1'308	44	3%
+44 Finanzertrag	4'116	4'701	4'796	95	-2%
Ergebnis aus Finanzierung	3'107	3'349	3'488	138	-4%
Operatives Ergebnis	6'614	-3'310	14'061	17'372	525%
-38 a.o Aufwand*	-3'800	0	0	0	0%
+48 a.o Ertrag	1'359	1'359	1'362	3	0%
a.o Ergebnis	-2'441	1'359	1'362	3	0%
Jahresergebnis n. Gewinnvert.	4'173	-1'952	15'423	17'375	890%

Tabelle: Gestufte Erfolgsrechnung / * 2022: Zuweisung in Vorfinanzierung Schulanlage Kleinholz

2. Vergleich mit finanzpolitischen Zielen des Stadtrates

Der Stadtrat hat, wie bereits in den letzten Budgets und Finanzplänen, finanzpolitische Ziele und Grundsätze zu drei Bereichen definiert und kommuniziert:

Grundsatz zur Verschuldung

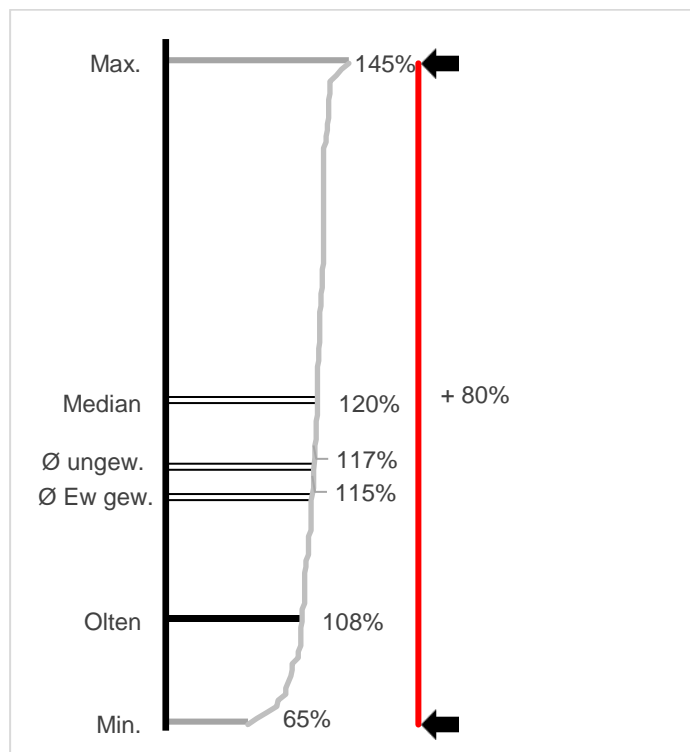
Der Stadtrat hat den Grundsatz gefasst, dass die Pro-Kopf-Verschuldung 4'000 Franken nicht übersteigen soll. Dank der letzten Jahresabschlüsse konnte eine Sicherheitsreserve geschaffen werden. Die aktuelle Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 1'017 Franken. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Guthaben aller Gemeinden im Kanton Solothurn betrug Ende 2022 rund 450 Franken. Die beiden anderen Solothurner Städte wiesen Ende 2022 ein Nettoguthaben und keine Nettoschuld aus (Grenchen 1'110 Franken, Solothurn 3'097 Franken).

Grundsätze zu den Investitionen

Der Stadtrat will für den Werterhalt eine dauernde Selbstfinanzierung von 100% und für die Gesamtinvestitionen eine langfristige Finanzierung von 100% erreichen. Der Anteil an Investitionen im Werterhalt betrug rund 6.45 Mio. Franken; die Selbstfinanzierung 23.7 Mio. Franken. Sämtliche werterhaltenden Investitionen konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Bezüglich Selbstfinanzierungsgrad verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel 4.2 des Verwaltungsberichtes der Finanzverwaltung.

Steuern (Steuersätze)

Der Stadtrat will den Steuersatz in der tieferen Hälfte aller Solothurner Gemeinden halten, was bei einem Steuersatz von 108% sowohl für juristische und natürliche Personen erfüllt ist. Der durchschnittliche Gemeindesteuerfuss im Kanton Solothurn betrug für das Jahr 2023 117.0% (Vorjahr 116.8%), gewichtet pro Einwohner betrug er 115.0% (Vorjahr 115.1%). Im Kanton Solothurn zeichnet sich trotz einer Anpassung im Finanzausgleich weiterhin eine grosse Spannweite ab. Diese beträgt aktuell 80%.



Grafik: Steuerfüsse 2023 Gemeinden Kanton Solothurn für natürliche Personen

3. Erfolgsrechnung

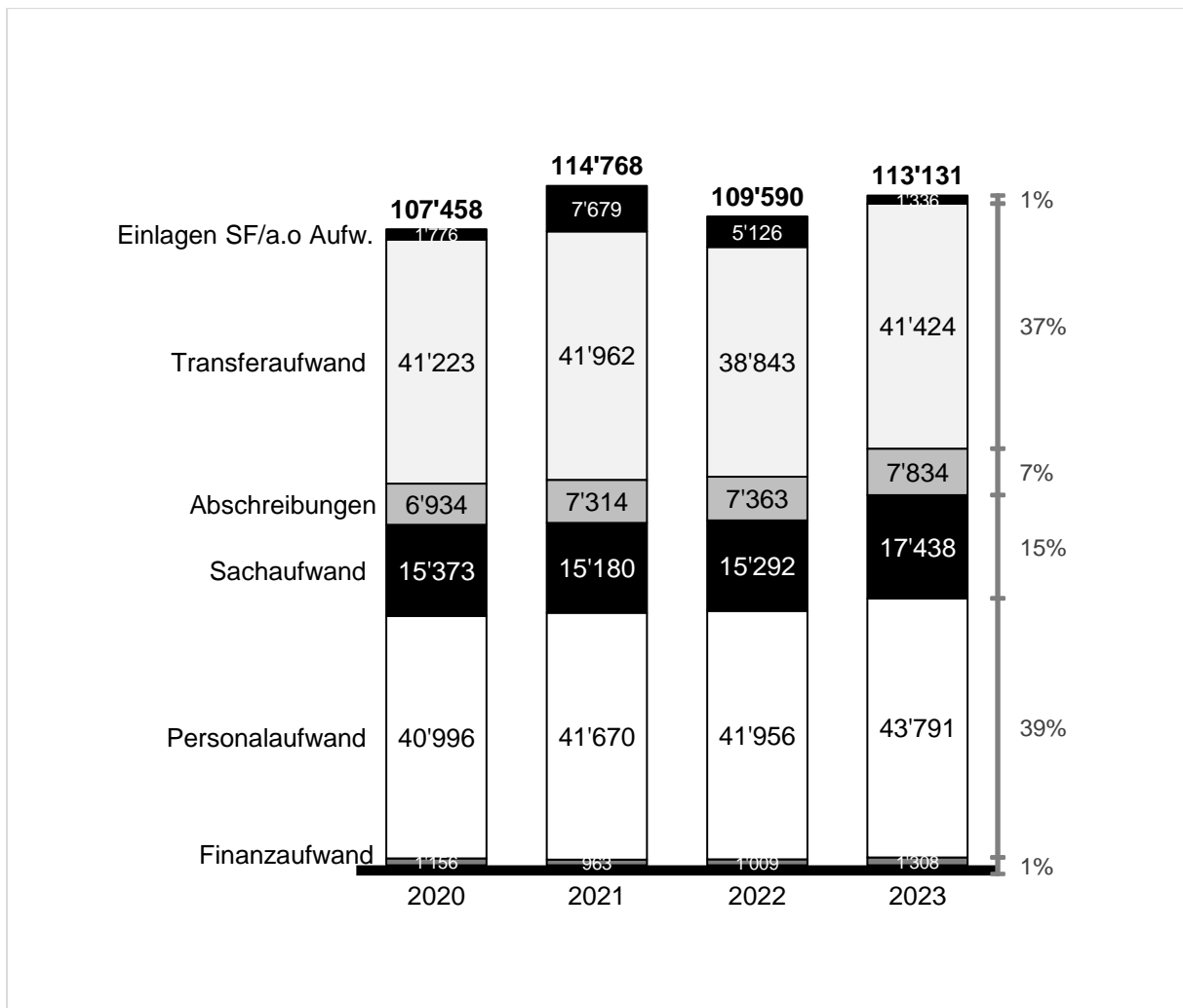
3.1 Entwicklung der Kostenarten Aufwand 2020 bis 2023

Die wesentlichen Budgetabweichungen der Aufwand- und Ertragsarten sind im Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung enthalten. Die untenstehende Grafik zeigt die jeweiligen Abweichungen der Aufwandsarten in den letzten 4 Jahren. Die Personalkosten (ohne Sozialregion) haben sich um rund 2.80 Mio. Franken (+6.8%) erhöht. Die Funktionen Bildung (+7.9% oder 1.81 Mio. Franken) und Kultur- und Freizeit (+15.4% oder 0.66 Mio. Franken) sind dabei deutlich stärker gewachsen als die restlichen Funktionen. Diese sind im Schnitt um 2.3% gewachsen, was in etwa der ausbezahlten Teuerung entspricht. Im Bereich Bildung lässt sich die Zunahme durch die gestiegene Anzahl Schüler und Abteilungen erklären (Schuljahr 2020/2021: 1496 SuS sowie 81 Abteilungen, Schuljahr 2023/2024: 1600 SuS, 88 Abteilungen). Im Freizeitbereich betrifft dies die Zunahme der Personalkosten der Museen, welche jedoch teilweise gegenfinanziert werden, sowie die Pflege der Grünanlagen durch den Werkhof.

Der Sachaufwand hat insbesondere im Jahr 2023 stark zugenommen. Die Zunahme von etwas mehr als 2 Mio. Franken ist, hauptsächlich auf die steigenden Energiepreise (Kostenart 3120) mit einer Zunahme von 0.75 Mio. Franken sowie Beratungsleistungen in den Funktionen Bildung und Allgemeine Verwaltung (+0.23 Mio. Franken) zurückzuführen. Die Stadt konnte sich der Preisentwicklung der Jahre 2020 bis 2023 mit einer LIK-Steigerung von 5.6% ebenfalls nicht entziehen.

Die Abschreibungen haben im gleichen Zeitraum um rund 0.90 Mio. Franken zugenommen (+12.9%). Der Hauptgrund ist die Zunahme der hohen Investitionstätigkeit in den letzten Jahren.

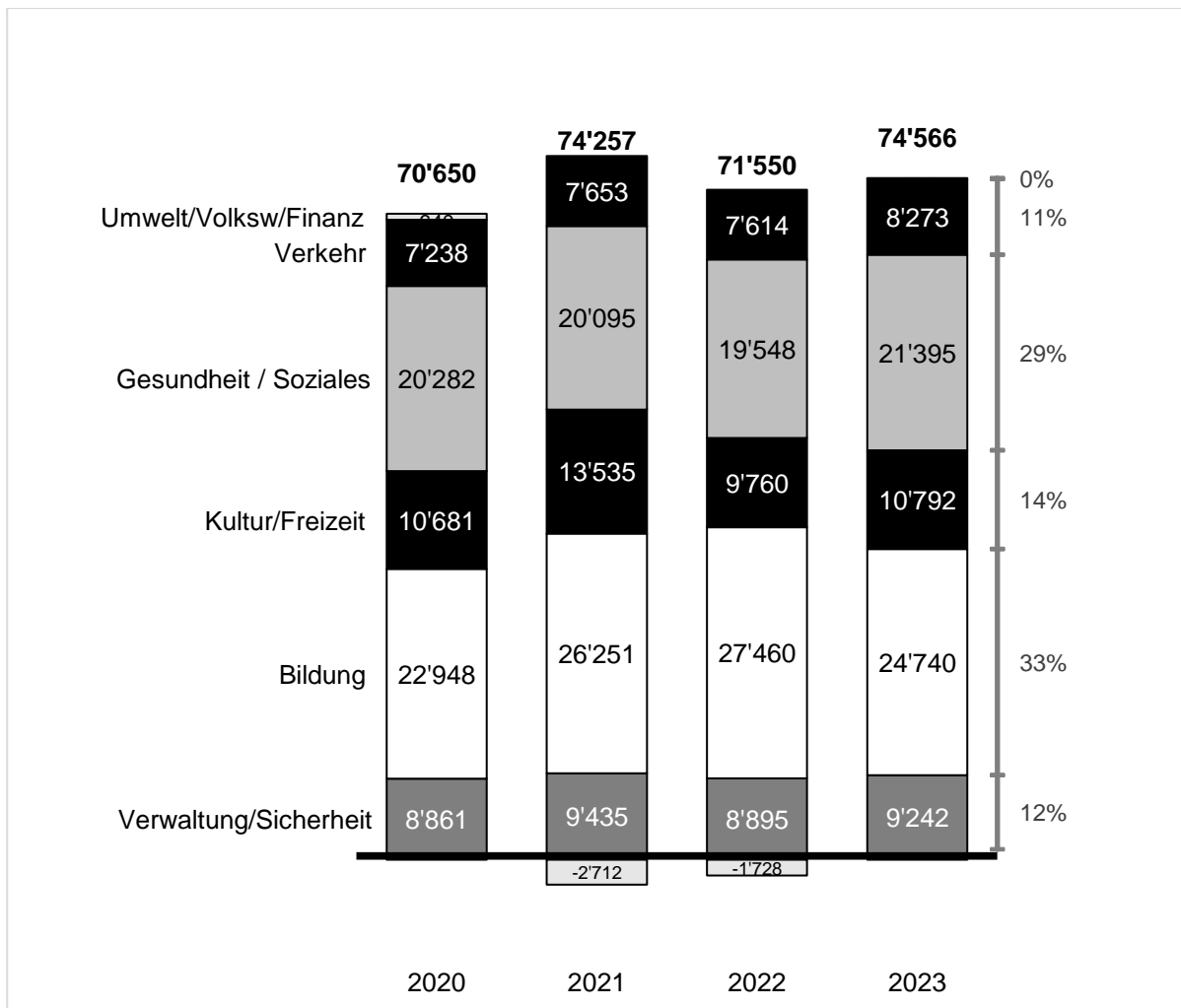
Der Kostenblock des Transferaufwands, also jener Teil ausserhalb der Verwaltung, erfuhr per Saldo keine wesentliche Veränderung. Bei verschiedenen Positionen gab es jedoch deutliche Zu- und Abnahmen. Der Bereich Gesundheit erfuhr eine Zunahme von 0.50 Mio. Franken, was auf die Kostensteigerung in der Pflegefinanzierung zurückzuführen ist. Der Sozialbereich stieg mit 0.64 Mio. Franken ebenfalls deutlich. Die Steigerung ist jedoch nicht auf die gesetzliche Sozialhilfe selbst zurückzuführen, sondern auf die Beiträge an die EL AHV (0.34 Mio.), Beiträge an Eltern für die Kinderkrippen und Tagesbetreuung (0.30 Mio.) und die Restkosten der Sozialadministration (0.16 Mio. Franken). In der allgemeinen Verwaltung stiegen die vom Kanton belasteten Kosten für die Steuerveranlagungen um 0.17 Mio. Franken). Die Verwaltung hat auf diese Position keinen Einfluss. Im Finanzbereich stiegen die Kosten für die Pauschale Steueranrechnung um 1.08 Mio. Franken. Dies hat damit zu tun, dass es zu Zugängen von steuerpflichtigen juristischen Personen kam, bei welchen die Steuern im Steuerertrag voll ausgewiesen werden, jedoch ein Teil aufgrund internationaler Tätigkeit mittels Steueranrechnung an ausländische Steuerbehörden zurückfliesst. Ebenso nahm die Zahlung an den Finanzausgleich (Disparitätenausgleich) um 1.97 Mio. Franken ab. Dies ist u.a auf die reduzierte Steuerkraft sowie der Senkung der Abschöpfungsquote zurückzuführen. Der a.o. Aufwand in den Jahren 2021 und 2022 ist auf die Einlagen in die Vorfinanzierung der Schulanlage Kleinholz sowie im Jahr 2021 die ausserordentlichen Abschreibungen des Hauses der Museen zurückzuführen.



Grafik: Aufwandsarten In TCHF (ohne Interne Verrechnungen)

3.2 Entwicklung der Funktionen (Nettokosten pro Funktion)

Während die Nettokosten in den Jahren 2020 – 2022 relativ konstant blieben, sind die Nettokosten insbesondere im Jahr 2023 stark angestiegen. Berücksichtigt man, dass in den Jahren 2021 und 2022 noch 6.4 Mio. Franken respektive 3.8 Mio. Franken an a.o. Kosten im Rahmen der Gewinnverwendung verbucht wurden, so beträgt die Steigerung der Nettokosten vom Jahr 2022 ins Jahr 2023 hohe 6.82 Mio. Franken (+10%). Kräftige Zuwachsraten innerhalb eines Jahres erfolgen in den Bereichen Bildung (+1.08 Mio. Franken / 4.6%), Kultur und Freizeit (1.03 Mio. Franken / 10.6%), Soziale Sicherheit (1.43 Mio. / + 9.3%) sowie Finanzen (+1.57 Mio. Franken / 34%).



Grafik: Nettokosten der Funktionen in TCHF

Nachfolgend werden die relevanten Abweichungen einzelner Funktionen kurz dargestellt bzw. begründet (in Tausend Franken - TCHF):

0 Allg. Verwaltung	R2022	B2023	R2023	$\Delta B/R$	$\Delta\%$
Aufwand	18'288	19'845	18'854	992	5%
Ertrag	9'637	10'436	10'002	434	4%
Saldo	8'651	9'409	8'852	557	6%

In der Planung wurde die Teuerung von 2% zentral in der Funktion 0228 aufgenommen. Die effektive Belastung erfolgte dann in den Stammfunktionen der Mitarbeitenden. Ebenso wurden in der Planung die Bezugsprovisionen des kantonalen Steueramtes unter der Funktion 9 vorgenommen; die effektive Belastung erfolgte nun bei der Steuerverwaltung.

Im Ertrag fallen tiefere interne Verrechnungen der Sozialleistungen (Funktion 0228) sowie tiefere verrechnete IT-Kosten (Funktion 0224) an. Diese sind auch aufgrund tieferer Nettokosten angefallen.

1 öffentliche Sicherheit	R2022	B2023	R2023	ΔB/R	Δ%
Aufwand	2'794	3'235	3'071	164	5%
Ertrag	2'550	2'570	2'680	-110	-4%
Saldo	244	665	391	274	41%

Die Nettokosten der Funktion Zivilschutz wurden um 144'000 Franken unterschritten, ebenso jene der Feuerwehr um 40'000 Franken. In der Abteilung Ordnung und Sicherheit betragen die Minderkosten 26'000 Franken und die Mehrerträge 67'000 Franken.

2 Bildung	R2022	B2023	R2023	ΔB/R	Δ%
Aufwand ordentlich	32'326	33'260	33'544	-284	-1%
Aufwand Vorfinanzierung	3'200				
Ertrag	8'066	8'270	8'804	-533	-6%
Saldo	27'460	24'990	24'740	250	1%

Per Saldo erreichte der Bereich Bildung eine Ziellandung. Die wesentlichen Mehrkosten betreffen die Bereiche der Schulleitung und der Schulliegenschaften. Mehrerträge betreffen Abweichungen bei den Schülerpauschalen.

3 Kultur/Freizeit/Sport	R2022	B2023	R2023	ΔB/R	Δ%
Aufwand	12'063	12'412	13'344	-932	-8%
Ertrag	2'303	2'098	2'552	-454	-22%
Saldo	9'760	10'314	10'792	-477	-5%

Abweichungen ergaben sich vor allem beim Haus der Museen und beim Kunstmuseum. Die Mehrkosten in diesen Bereichen konnten jedoch zu einem grossen Teil durch Mehrerlöse kompensiert werden. In der Funktion Sport musste die Beteiligung der Sportpark AG aufgrund eines tieferen Steuerwertes um rund 189'000 Franken wertberichtigt werden. Im Bereich der Parkanlagen wurde die interne Verrechnung der Personalkosten aufgrund Mehrleistungen des Werkhofes für Sicherheitsholzerei erhöht.

4 Gesundheit	R2022	B2023	R2023	ΔB/R	Δ%
Aufwand	4'172	4'562	4'583	-22	0%
Ertrag	11	11	10	1	9%
Saldo	4'160	4'550	4'573	-23	0%

Abweichungen ergaben sich bei den kantonalen Beiträgen an die Pflegekostenfinanzierung (+348'000 Franken) und resultierenden Minderkosten Beiträge an die Restkosten der ambulanten Pflege (-291'000 Franken).

5 Soziales	R2022	B2023	R2023	ΔB/R	Δ%
Aufwand	16'469	17'311	17'858	-547	-3%
Ertrag	1'081	924	1'036	-111	-12%
Saldo	15'388	16'387	16'822	-436	-3%

Die Minder- resp. Mehrkosten im Bereich der sozialen Sicherheit sind auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Beiträge an die Ergänzungsleistung der AHV (+ 237'000 Franken)
- Subjektfinanzierung für Kinder in Tagesstätten und Krippen (+ 200'000 Franken)
- Beiträge an die gesetzliche Sozialhilfe / pro Kopf Beiträge (+375'000 Franken)
- Beiträge an die Sozialregion inkl. Restkosten (-218'000 Franken)
- Alimentenbevorschussung / Kantonale Abrechnung (-64'000 Franken)

6 Verkehr	R2022	B2023	R2023	ΔB/R	Δ%
Aufwand	10'783	11'307	11'413	-106	-1%
Ertrag	3'169	3'325	3'140	186	6%
Saldo	7'614	7'982	8'273	-291	-4%

Beim Aufwand lag die kantonale Abrechnung für den Gemeindeanteil am öffentlichen Verkehr rund 115'000 Franken unter dem Planwert. Die Einnahmen aus Parkplatzgebühren, Parkkarten und vermieteten Parkplätzen lagen rund 176'000 Franken unter Budget.

7 Umwelt/Raumordnung	R2022	B2023	R2023	ΔB/R	Δ%
Aufwand	9'482	10'431	9'926	505	5%
Ertrag	7'195	7'694	7'369	325	4%
Saldo	2'287	2'737	2'557	181	7%

Für die Ortsplanrevision war vorgesehen, eine eigene Person anzustellen und mittels Aktivierung der Investitionsrechnung zu belasten. Da keine Person angestellt wurde, hat dies zur Folge, dass sowohl Aufwand und Ertrag jeweils um rund 130'000 Franken abweichen.

8 Volkswirtschaft	R2022	B2023	R2023	ΔB/R	Δ%
Aufwand	691	713	707	6	1%
Ertrag	99	123	101	22	18%
Saldo	592	590	606	-16	-3%

Keine Bemerkungen

9 Finanzen u. Steuern	R2022	B2023	R2023	ΔB/R	Δ%
Aufwand	-4'076	-2'582	-1'869	-713	28%
Finanzausgleich (Netto)	203	650	649	1	0%
Ertrag o. Steuern	936	2'366	2'469	-102	-4%
Saldo vor Steuern	-4'809	-4'299	-3'688	-610	14%
Steuerertrag (KoA 400-402)	75'723	72'024	89'989	17'966	25%
Saldo nach Steuern	-80'532	-76'322	-93'678	-17'356	23%

Die Abweichung des Saldos nach Steuern von 17'356'000 Franken ist auf folgende Positionen zurückzuführen:

Aufwand: Im Jahr 2023 wurde erstmals eine zentrale Budgetkorrektur analog der Investitionsrechnung mitberücksichtigt. Der damit verbundene negative Sachaufwand von 1'218'600 Franken konnte nur in sehr geringem Masse und in den anderen Funktionen realisiert werden. Der Aufwand für Forderungsverluste und Wertkorrekturen lag rund 247'000 Franken

unter Budget. Wie in der Funktion 0 erwähnt, wurden die Bezugsprovisionen des kantonalen Steueramtes unter der Steuerverwaltung verbucht. Die Planung von 190'000 Franken erfolgte in der Funktion 9.

Zinserlöse aus Verzugszinsen (Steuern): Die Mehrerträge aus den Zinsgutschriften und den Verzugszinsen betragen rund 289'000 Franken. Grosse Teile davon sind auf Nach- und Strafsteuerverfahren zurückzuführen.

Verzinsung des Dotationskapitals sbo

Die geplante zusätzliche Ausschüttung von 500'000 Franken konnte nicht realisiert werden.

Steuerertrag

Der zur Planung deutlich abweichende Steuerertrag ist auf die Erlöse der juristischen Personen zurückzuführen. Eine detaillierte Analyse der Abweichungen des Steuerertrages findet sich in Kapitel 2.5.1 des Verwaltungsberichtes der Direktion Finanzen und Dienste.

4. Vergleich Entwicklung der Nettobelastungen der Hauptfunktionen 2014- 2023

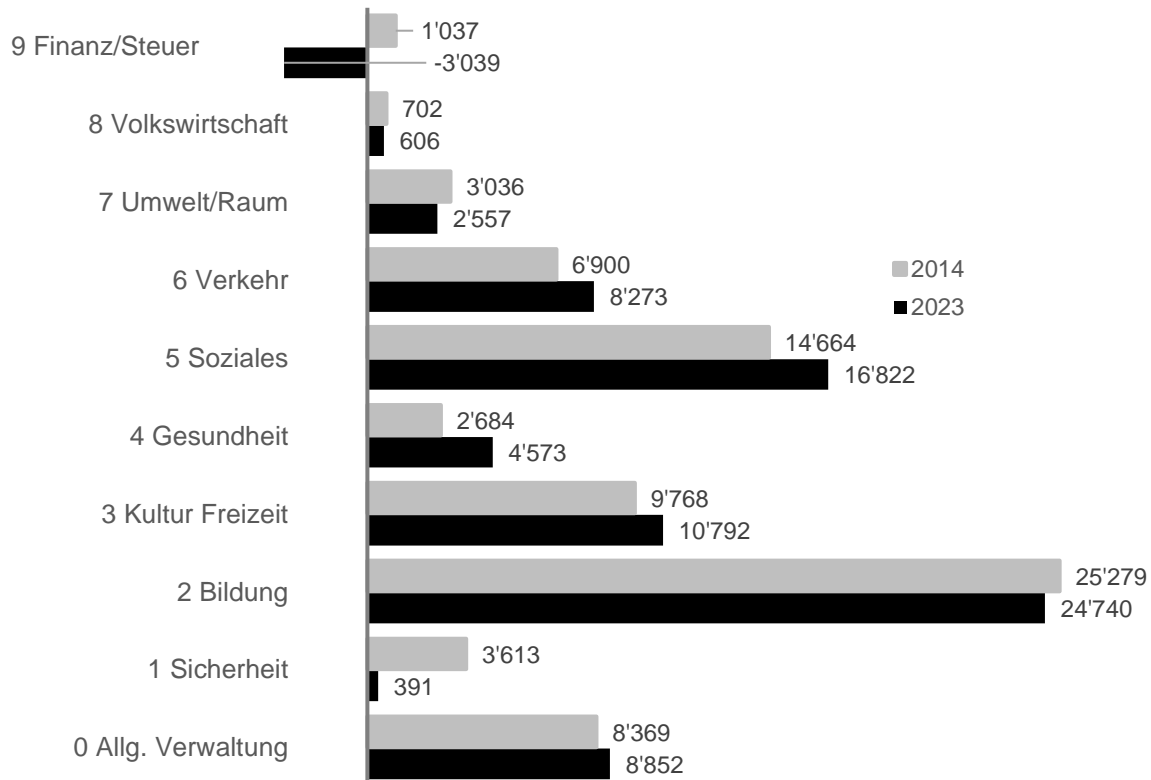
Ein Vergleich der Rechnungen 2014 und 2023 zeigt, dass die Nettokosten in vielen Bereichen abgenommen haben. Da bis Ende 2015 die Rechnungslegung noch unter HRM1 erfolgte und im Rahmen der Umstellung auf HRM2 gewisse Erlöse und Kosten zwischen den Funktionen verschoben wurden, ist ein genauer Vergleich schwierig. In der öffentlichen Sicherheit ist im Jahr 2014 die Stadtpolizei noch dabei.

Nettokosten pro Funktion in TCHF

2014, 2023 IST

Funktion	2014	2023	Δ Eff.	Δ%
0 Allgemeine Verwaltung	8'369	8'852	483	6%
1 Öffentliche Sicherheit	3'613	391	-3'222	-89%
2 Bildung	25'279	24'740	-539	-2%
3 Kultur, Freizeit	9'768	10'792	1'024	10%
4 Gesundheit	2'684	4'573	1'888	70%
5 Soziale Wohlfahrt	14'664	16'822	2'158	15%
6 Verkehr	6'900	8'273	1'373	20%
7 Umwelt, Raumordnung	3'036	2'557	-479	-16%
8 Volkswirtschaft	702	606	-96	-14%
9 Finanzen (ohne. Steuern 400/401/402)	1'037	-3'039	-4'076	-393%
Nettokosten vor Steuern	76'052	74'566	-1'486	-2%
Steuerertrag	67'609	89'989	22'380	33%
Jahresergebnis (+Verlust/-Gewinn)	8'443	-15'423	-23'866	<>100%

Tabelle: Entwicklung Funktionen in TCHF



Grafik: Entwicklung Funktionen 2014/2023

5. Investitionsrechnung

Mit Bruttoinvestitionen von 22.8 Mio. Franken wurden die geplanten Bruttoinvestitionen von 26.5 Mio. Franken um 3.6 Mio. Franken unterschritten. 4 Mio. Franken beträgt alleine die Abweichung beim Neubau der Schulanlage Kleinholz.

Investitionen in TCHF 2023 VJ, BUD, IST

	R2022	B2023	R2023	Δ Eff.	Δ%
+ Bruttoinvestitionen	17'061	32'478	22'855	-9'623	-30%
- Pauschale Kürzung		-6'000		6'000	
Bruttoinvestitionen nach Kürzung	17'061	26'478	22'855	-3'623	-14%
- Investitionsbeiträge	-949	-2'250	-827	-1'423	63%
Nettoinvestitionen	16'112	24'228	22'028	2'200	9%

Eine Liste mit Begründung der abweichenden wichtigsten Investitionen (> 100'000 Franken) befindet sich im Bericht der Finanzverwaltung unter dem Kapitel 3.1.

6. Bilanz

Gegenüber dem Vorjahr steigt die Bilanzsumme um rund 20 Mio. Franken. Im Finanzvermögen steigen insbesondere die aktiven Rechnungsabgrenzungen, dies aufgrund der Berücksichtigung der prognostizierten, aber noch nicht in Rechnung gestellten Steuererträge juristischer Personen. Aufgrund der hohen Investitionen – vermindert um die Abschreibungen – nimmt das Verwaltungsvermögen um rund 12 Mio. Franken zu. Zur Finanzierung insbesondere der neuen Schulanlage Kleinholz wurden zusätzlich Fremdmittel im Umfang von 10 Mio. Franken aufgenommen. Die Zunahme des Eigenkapitals beruht hauptsächlich auf die Zuweisung des Gewinnes 2023. Die Nettoschuld beträgt Ende 2023 rund 19.2 Mio. Franken.

Bilanz Global in TCHF 2019..23

	2019	2020	2021	2022	2023
Flüssige Mittel	24'178	18'803	16'780	22'197	21'732
Forderungen	27'314	32'758	29'697	28'412	23'203
davon KK sbo,SRO,ZSO,RFS	11'146	15'254	11'678	10'635	6'068
kurzfristige Finanzanlagen	4'800	4'800	1'300	3'000	
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'270	4'661	6'823	8'681	22'274
Vorräte	13	34	43	62	18
Finanzanlagen	1'318	1'319	4'825	1'826	4'839
Sachanlagen Finanzvermögen	25'303	24'329	28'640	28'640	28'501
Finanzvermögen (FV)	89'196	86'704	88'107	92'819	100'569
Sachanlagen VV	95'417	98'845	102'398	111'116	125'204
Darlehen	437	390	595	551	507
Beteiligungen im VV	18'508	18'034	18'034	18'034	17'845
davon Beteiligung sbo	14'000	14'000	14'000	14'000	14'000
Investitionsbeiträge	36'153	35'234	33'891	32'131	30'440
davon Schuldanerkennung PKO	27'592	26'442	25'292	24'143	22'993
Verwaltungsvermögen (VV)	150'515	152'502	154'918	161'832	173'996
Total Aktiven	239'711	239'206	243'026	254'651	274'565
Laufende Verbindlichkeiten	15'768	20'879	18'755	20'090	17'224
Kurzfristige Finanzverbindl.	15'000	7'000	15'000	20'000	20'000
Passive Rechnungsabgrenz.	6'446	8'276	8'927	9'769	8'693
Langfristige Finanzverbindl.	52'000	50'000	42'000	40'000	50'000
Langfristige Rückstellungen	332				
Verbindl. ggü Fonds FK	28'337	27'218	26'136	25'001	23'835
davon Schuldanerkennung PKO	27'592	26'442	25'292	24'143	22'993
Fremdkapital (FK)	117'883	113'372	110'818	114'859	119'751
Eigenkapital Abwasser/Abfall	9'932	11'358	12'355	13'378	14'587
Fonds im Eigenkapital	8'187	7'988	7'867	7'814	7'565
Vorfinanzierungen	2'177	2'162	5'348	9'133	9'115
Neubewertungsreserven	6'983	6'721	5'377	4'033	2'688
Bilanzüberschuss	94'549	97'606	101'261	105'434	120'858
Eigenkapital (EK)	121'828	125'834	132'208	139'792	154'813
Total Passiven	239'711	239'206	243'026	254'651	274'565
Nettoschuld (FK-FV)	28'687	26'668	22'711	22'040	19'182

7. Ergebnisse aus der Spezialfinanzierung

7.1 Abwasserentsorgung (7201)

Bei einem Umsatz von 4.60 Mio. Franken schliesst die Betriebsrechnung 2023 mit einem Überschuss von 1'029'066.98 Franken ab. Geplant war ein Überschuss von 911'800 Franken. Mit einer Selbstfinanzierung von 1.52 Mio. Franken konnten die getätigten Nettoinvestitionen von 0.04 Mio. Franken vollständig gedeckt werden. Damit wird aus dem Guthaben der Stadt ein Guthaben der Spezialfinanzierung von 0.25 Mio. Franken.

Bilanz Abwasser in TCHF

2023, VJ, IST

	2022	2023
Forderungen allgemein	65	43
Ford. ggü. Steuerhaushalt		249 ◀◀
Aktive Rechnungsabgrenzung	912	1'060
Finanzvermögen	977	1'352
Sachanlagen VV	9'639	9'192
Verwaltungsvermögen	9'639	9'192
Total Aktiven	10'616	10'544
laufende Verbindlichkeiten	-36	-10
Verbindlichkeiten ggü. Steuerhaushalt	1'127	
Passive Rechnungsabgrenzung		
Fremdkapital	1'091	-10
Eigenkapital	9'525	10'554
Total Passiven	10'616	10'544

7.2 Abfallbeseitigung (7301)

Die Abfallrechnung 2023 schliesst mit einem Überschuss von 180'452.91 Franken ab. Geplant war ein Überschuss von 129'100 Franken. Der Buchwert der Aktiven beträgt 1.84 Mio. Franken. Das bilanzierte Fremd- und Eigenkapital beträgt 4.33 Mio. Franken. Die Abfallrechnung weist deshalb gegenüber der Einwohnergemeinde ein Guthaben von rund 2.49 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr hat das Guthaben aufgrund tiefer Investitionen und einem hohen Überschuss von 2.22 Mio. auf 2.49 Mio. zugenommen. Das Guthaben beträgt mehr als einen Jahresumsatz.

Bilanz Abfallrechnung in TCHF

2023, VJ, IST

	2022	2023
Forderungen allgemein	33	41
Ford. ggü. Steuerhaushalt	2'222	2'487 ◀◀
Aktive Rechnungsabgrenzung	89	108
Finanzvermögen	2'344	2'636
Sachanlagen VV	1'779	1'689
Verwaltungsvermögen	1'779	1'689
Total Aktiven	4'123	4'325

Laufende Verbindlichkeiten	56	67
Passive Rechnungsabgrenzung	214	224
Fremdkapital	270	291
Eigenkapital	3'853	4'034
Total Passiven	4'123	4'325

8. Sonderrechnungen

8.1 Regionale Zivilschutzorganisation

Der Kostenanteil für die angeschlossenen Gemeinden beträgt 467'775.42 Franken und liegt 26'824.58 Franken unter dem Budgetwert.

8.2 Regionaler Führungsstab

Der Kostenanteil für die angeschlossenen Gemeinden beträgt 22'223.65 Franken und liegt rund 17'676.35 Franken unter dem Budgetwert. Von den geplanten Sachkosten von rund 30'800 Franken wurden lediglich rund 15'400 Franken ausgelöst.

8.3 Sozialregion

Die Nettounterstützungsleistungen (5720.3637.00/5720.4260.00) der gesetzlichen Sozialhilfe betragen rund 18.9 Mio. Franken und nahmen gegenüber dem Budget 2023 um rund 1.70 Mio. ab. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme 0.87 Mio. Franken oder rund 5%. Der Beitrag aus dem Lastenausgleich erhöhte sich um 0.1 Mio. Franken. Der Anteil des Lastenausgleichs an den Kosten sank von 38% auf 37%.

Sozialregion Nettokosten in TCHF

VJ, IST 2023

Jahr	2022	2023	Δ Eff.	Δ%
Bruttounterstützungen	28'286	28'020	-266	-1%
Rückerstattungen	-9'357	-8'221	1'136	-12%
Nettokosten vor Ausgleich	18'929	19'799	870	5%
Lastenausgleich	-7'150	-7'287	-137	-5%
Nettokosten	11'779	12'512	733	6%
<i>Anteil Lastenausgleich an Kosten</i>	<i>38%</i>	<i>37%</i>		

Bei den Bruttounterstützungen kam es – bis auf die stationären Aufenthalte / Kinderschutzmassnahmen – in allen Kategorien zu Kostenabnahmen. Die stärksten Rückgänge ergaben sich bei den Auslagen für Fremdbetreuung, Verkehrsauslagen und auswärtige Betreuung sowie den Wohnkosten. Eine detaillierte Aufstellung der Abweichungen in den Kostengruppen befindet sich in Kapitel 2.1 des Verwaltungsberichtes der Direktion Soziales. Der Anteil der Gemeinden an die Restkosten der Sozialregion nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 432'000 Franken (+17%) zu. Die Restkosten liegen aber rund 349'000 Franken unter den budgetierten Kosten.

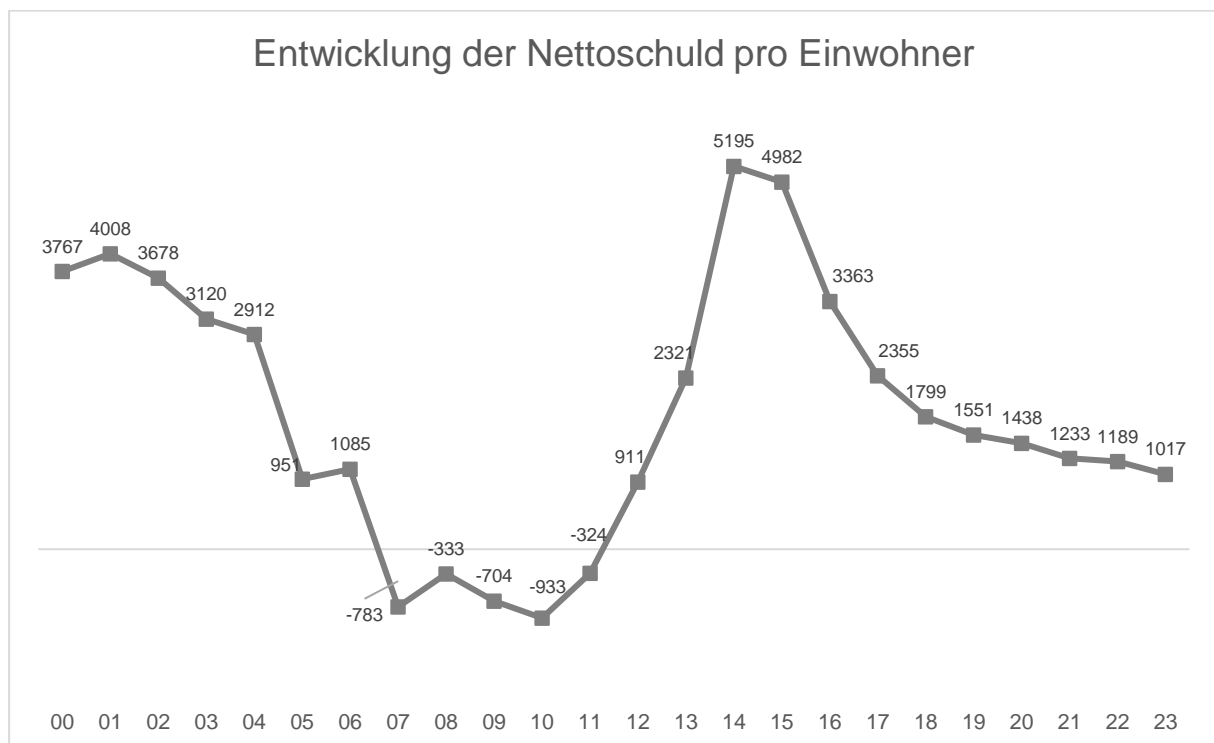
9. Kennzahlen

Mit der Einführung von HRM2 weist die Gemeinde im Anhang ihrer Jahresrechnung eine grosse Anzahl Finanzkennzahlen aus. Nebst Massnahmen beim Vorliegen eines Bilanzfehlbetrages (Fremdkapital ist grösser als die Aktivseite der Bilanz) schreibt das Gemeindegesetz auch eine Massnahme vor, wenn der Nettoverschuldungsquotient (Nettoschuld im Verhältnis des Steuerertrages beim Steuersatz 100%) 150% übersteigt. Weiter hat der Regierungsrat ein Schuldencontrolling für Gemeinden definiert. Andere Massnahmen zur Steuerung des Finanzhaushaltes werden nicht vorgegeben.

Neben den Kennzahlen zur Pro-Kopf-Verschuldung und des Nettoverschuldungsquotienten ist auch der Selbstfinanzierungsgrad im Auge zu behalten:

Nettoschuld pro Einwohner/in (Kapitel 4.3 Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung)

Innerhalb der letzten 10 Jahren konnte die Nettoschuld pro Einwohner von 5'195 Franken auf 1'017 Franken reduziert werden. Eine solche Nettoschuld gilt als „mittlere Verschuldung“. Trotz der markant steigenden Zinsen ist sie in diesem Umfang tragbar. Bei einer Nettoschuld ab 5'000 Franken werden Gemeinden beim Kanton auf eine „Watchlist“ gesetzt und der Kanton kann Massnahmen verordnen (RRB 392 vom 23.2.1999). Die Nettoschuld pro Einwohner war in den letzten 22 Jahren sehr volatil.



Grafik: Nettoschuld pro Einwohner Olten

Selbstfinanzierungsgrad (Kapitel 4.2 Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung)

Gemäss ausgewiesener Finanzierungsrechnung (SFR) beträgt der operative Cashflow 23.72 Mio. Franken und der Selbstfinanzierungsgrad 107.7%. Die Geldflussrechnung (GFR) weist einen operativen Cashflow von rund 8.8 Mio. Franken aus. Damit konnten die Nettoinvestitionen zu rund 40% beglichen werden. Die sehr hohe Differenz zwischen dem operativen Cashflow gemäss Finanzierungsrechnung und Geldflussrechnung besteht darin, dass die Zusatzerträge juristischer Personen zwar dem Rechnungsjahr 2023 gutgeschrieben wurden, die Zahlung wird jedoch erst im Verlauf des Jahres 2024 oder 2025 stattfinden.

Vergleich Selbstfinanzierung vs. Geldfluss in TCHF
2023

	SFR	GFR	Δ eff	Δ%
Operativer Cashflow	23'720	8'758	-14'922	-63%
Nettoinvestitionen	-22'028	-22'028	0	0%
Free Cashflow	1'692	-13'270	-14'922	>100%
<i>Selbstfinanzierungsgrad</i>	108%	40%	-68%	

Nettoverschuldungsquotient (Kapitel 4.1 Verwaltungsbericht der Finanzverwaltung)

Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen bzw. wie viele Jahrestanchen erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen. Der Steuerertrag wird auf einen Steuerfuss von 100% gewichtet gerechnet. Aktuell beträgt der Nettoverschuldungsquotient 23.5%. Die Stadt würde somit für die Tilgung der Nettoschuld bei einem Steuerfuss von 100% etwas weniger als ein Viertel eines jährlichen Steuerertrages benötigen. Die aktuelle Nettoschuld beträgt 19.18 Mio. Franken. Der maximale zusätzliche Verschuldungsspielraum, welcher ohne gesetzliche Einschränkungen möglich ist, beträgt rund 103.25 Mio. Franken ($19.18 \text{ Mio.} / 23.5\% * 150\% - 19.18 \text{ Mio.}$).

Beschluss:

Gemäss Beilage

Mitteilung an:
Direktion Finanzen und Dienste, Urs Tanner

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

